

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joh. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an die Expedition 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestest Verbreitung und bei dem kaussträfigen Preisverhältnis unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle beauftragten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 28.

Freitag den 5. Februar 1897. (Mgatha.)

24. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 4. Februar.

Der Kampf gegen den Staatssecretär.
Freiherrn v. Marschall wird mit unermüdlichem Eifer fortgesetzt. Die „Deutsche Tageszeitung“ besitzt einen „besonderen“ Hintermann, der über den „Möbiler-Scandalprozess“ Aufschlüsse vertritt, denen wir in den „Hamburger Nachrichten“ und den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vor dem schon begegnet sind. Die Angriffe gehen über den Kopf des Herrn v. Marschall auch an die Adresse des Fürsten Hohenlohe, dem seine letzte Erklärung über die Einseitigkeit des Ministeriums in Sachen der Lützow-Verderbtausch-Prozesse nicht verzeihen wird. Schließlich wird folgende Unterstellung gewagt:

Der Staatssecretär hätte sicherlich auf das Turnier mit dem Criminal-Commissar gern verzichtet. Der Kampf war mit zu ungleichen Waffen geführt, als daß er sich des Sieges freuen dürfte. Aber auf dem Kampfsplatz war ein vermeintlicher „Hintermann“ erschienen, dem der Stoß zugebacht war. Für diesen „Hintermann“ war die Arena bereitet. Aber der Hintermann fand sich nicht oder anderswo, als man dachte. Nur unter diesem Gesichtspunkte erscheint der Scandalprozess einigermaßen verständlich. Wenn Herr v. Marschall nähere Aufklärungen über seine weiteren Absichten dem Staatsministerium vorenthalten haben sollte, so wäre dies menschlich erklärlich, aber sehr zweifelhaft, ob eine solche Selbstständigkeit dem Staatswohl förderlich. Leider lassen die Ausführungen des Herrn Ministerpräsidenten nicht erhellen, daß man im Schooße des Staatsministeriums, trotz der in Folge der öffentlichen Gerichtsverhandlung eingetretenen Ueberrückung, künftighin Bedenken tragen wird, derartige Sensationsstücke zu wiederholen.

Zur Frage der Pensionierung der Officiere. Das national-liberale „Neue Tageblatt“ in Stuttgart theilt mit, daß der 52 Jahre alte Gouverneur von Ulm, Generalmajor v. Geißl seinen Abschied erhalten hat und durch den Generalmajor v. Sid ersetzt wird, der das gleiche Dienstalter aufweist. Auch von dem Abschied des Generalleutnants v. Pfaff sagt das Blatt, das Auscheiden dieses vortrefflichen, kriegserfahrenen Officiers, „der im besten Mannesalter steht und sich vorzüglichster Gesundheit erfreut“, werde im ganzen Lande mit Bedauern aufgenommen werden. Herr v. Pfaff werde auch der Generalleutnant v. Gattungen bald folgen trotz seiner „bedeutsamen Gesundheit“, weil ihm, wie dem General v. Pfaff, „der Befehl über ein Armeecorps nicht übertragen werden will, das heißt, weil sie in Wirklichkeit übergegangen werden.“ Was wird der Kriegsminister v. Sölder dazu sagen?

Das Ergebnis der Verhandlungen der deutsch-russischen Zollconferenz liegt, dem „Hamburger Corr.“ zufolge, in einem Schlussprotokoll vor, dessen Veröffentlichung erfolgen wird, nachdem die Unterzeichnung stattgefunden hat. Inzwischen hat die Durchführung der deutsch-russischen Zollconferenz bereits begonnen. So ist das Verbot der Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland dahin abgemildert, daß die Einfuhr von losem Heu und Stroh aus russischen feuchtheimischen Grenzbezirken nach den preussischen Grenzbezirken gestattet ist, und das ferner Heu und Stroh im gepreßten Zustande aus ganz Rußland zur Ausfuhr unter Plombenverschluss in gedeckten Wagen zugelassen wird. Ferner ist Pferde, die ihren Standort in Rußland haben, im kleinen Grenzverkehr oder zur Feldarbeit dießseits der Grenze, nach Untersuchung durch einen preussischen Thierarzt, die Ueberschreitung gegen eine vier Wochen gültige Gesundheitsbescheinigung gestattet. Die bezüglich Anordnungen in den Grenzbezirken sind bereits ergangen.

Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1896 betrug in Tonnen zu 1000 Kilogramm: A) Einfuhr 36,507,516 gegen 32,536,976 im Vorjahre, daher mehr 3,970,540, worunter Edelmetalle 1003, Getreide 6,445,491 gegen 5,120,347, daher mehr 1,325,144. B) Ausfuhr: 25,718,533 gegen 23,829,658 im Vorjahre, daher mehr 1,888,875, worunter 444 Edelmetalle. Die Einfuhrwerthe für das Jahr 1896 in 1000 Mark nach den für 1895 festgesetzten Einheitswerthen, die selbstverständlich für 1896 noch Correcturen unterliegen, betragen 4,573,448 gegen 4,246,111 im Vorjahre, mehr 327,337. Darunter Edelmetalle 249,472 gegen 125,442, übrige Artikel 4,323,976 gegen 4,120,669, daher ohne Edelmetalle mehr 203,307. Die Ausfuhrwerthe für 1896 in 1000 Mark betragen: 3,631,629 gegen 3,424,076 im Vorjahre, daher mehr 207,553; darunter Edelmetalle 227,833 gegen 106,176 im Vorjahre, übrige Artikel 3,403,796 gegen 3,317,900 im Vorjahre, daher ohne Edelmetalle mehr 85,896.

Zur Frage der Ermäßigung der Fernsprechgebühren findet sich an der Spitze der „Nordd. Allg. Ztg.“ heute ein Artikel, der zwar diese Forderung mit den von Herrn von Stephan im Reichstag vorgebrachten Gründen im Allgemeinen zurückweist, aber in engeren Grenzen eine Reform in Aussicht zu stellen scheint. Es heißt nämlich am Schluß des Artikels:

Daß der jetzige Tarif die kleinen Städte verhältnismäßig mehr belastet als die großen, das hat ja die Postverwaltung selber anerkannt, und es fragt sich, ob in dieser Beziehung eine bessere Hand wird angelegt werden können. Allein auch hierbei darf das Anwachsen der Ausgaben nicht übersehen werden, welches unter Umständen sehr bedeutend sein kann, wie der General-Postmeister im Reichstage zahlenmäßig nachwies. Jedenfalls wird auch in dieser Hinsicht nur sehr vorsichtig und schrittweise verfahren werden müssen, sonst wird der verhängte Sprung in's Dunkle gemacht.

Die Lage bezüglich der Kinderpest bezieht die „Nordd. Allg. Ztg.“ anlässlich der Reise des Dr. Koch nach Südafrika und schreibt: Was speziell das deutsch-südwest-afrikanische Schutzgebiet betrifft, so sei es bis jetzt von der Krankheit noch verschont geblieben. Es stehe zu hoffen, daß dank den energischen Vorkehrungsmaßnahmen Major Deutwils es überhaupt nicht zum Ausbruch der Pest kommen werde.

Die Gemeindefinanzverwaltung des Abgeordnetenhauses hat den Antrag Meyerbusch auf Veränderung des Kommunalabgabengesetzes dahin, daß bei Erhebung von über 100 pSt. der staatlich veranlagten Realsteuern und Belastung der Staats Einkommensteuer mit 100 pSt. aus dem Mehrertrag für jedes Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern 3 pSt. der Staats Einkommensteuer erhoben werden können, mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Stempelsteuer sind, nach einem Rundschreiben des Ministers des Innern an die beteiligten Behörden, die von Polizeibehörden oder Beamten auszufüllenden Lebenszeugnisse auf Quittungen über Renten aus der preussischen Rentenversicherungskasse in Berlin.

Lehrpläne des Verbandes der kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands hat an den Reichstag eine Petition um reichsgesetzliche Maßnahmen zur Vereinfachung der im Lehrpläne wesen vorhandenen Vorschriften gerichtet. Die von den Vorkommenden gemachten Vorschläge betreffen drei Punkte. Zunächst soll die Arbeitszeit der kaufmännischen Lehrlinge auf ein gesetzlich festzustellendes Maß beschränkt werden; jeder Lehrherr soll gesetzlich verpflichtet sein, innerhalb dieser Arbeitszeit, also nicht nach deren Beendigung, solchen Lehrlingen, die nachweislich eine kaufmännische Fortbildungsschule besuchen oder kaufmännischen Privatunterricht nehmen, hierzu Gelegenheit zu geben. Zweitens sollen die Zeugnisse über die erfolgreich zurückgelegte kaufmännische Lehrzeit von einem durch die zuständige Handelskammer eingesetzten Prüfungsausschuß ausgestellt werden. Drittens soll die Zahl der Lehrlinge, die gleichzeitig in einem Handelshause beschäftigt werden dürfen, gesetzlich festgestellt bezw. in das richtige Verhältnis zu der Zahl der gleichzeitig dort arbeitenden selbstständigen Kräfte gebracht werden, sodaß es fernhin unmöglich wäre, neben einem bis zwei Handlungsgehilfen drei oder vier Lehrlinge zu halten.

Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands hatte an das preussische Staatsministerium Eingaben über Bekämpfung des Bauhandwunders und die Neuordnung des öffentlichen Submissionswesens gerichtet. Hierauf haben die Minister der öffentlichen Arbeiten, der Justiz, des Innern und für Handel und Gewerbe in einer gemeinsamen Verfügung geantwortet, die zum Schutze der Bauhandwerker etwa zu ergreifenden gesetzlichen Maßnahmen gegen den sogen. Bauhandwunder bildeten gegenwärtig zwischen den beteiligten obersten Reichs- und preussischen Staatsbehörden den Gegenstand eingehender Verhandlungen, deren Abschluß sich noch nicht übersehen lasse; ein Bedürfnis, zu diesen Verhandlungen auch Vertreter des Bauhandwerkes als Sachverständige hinzuzuziehen — wie es der Central-Ausschuß vorgezuschlagen — habe sich einstweilen noch nicht geltend gemacht. Ueber die Neuordnung des Submissionswesens befragt die Verfügung: „Wirkliche auf dem Gebiete des staatlichen Submissionswesens kanten für Preußen nicht anerkannt werden; die im Jahre 1885 nach eingetragener Verhandlung mit Vertretern des Groß- und Kleingewerbes erlassenen allgemeinen Bestimmungen über die Vergütungen von Leistungen und Lieferungen hätten nach allen Richtungen hin sich bewährt und insbesondere die daselbst unter II 7 für die Zuschlagserteilung aufgestellten Grundsätze als durchaus geeignet für eine sachgemäße Auswahl der Unternehmer sich erwiesen, so daß eine Erziehung der jetzt stattfindenden freien Würdigung der Annehmbarkeit der einzelnen

Rechte Liebe.

Von M. Medenitz.

Nachdruck verboten.

14) Fortsetzung.

Es ist selten, daß es kommt, wie wir Menschen denken.

Auch ich hatte mich umsonst gekümmert in der Ansicht, meine geliebte Rose weggeben zu sollen.

Ihre Vater schrieb, daß er das Opfer seines Kindes nicht annehmen könne, zum wenigsten für jetzt nicht, wo seine Verhältnisse und einmal getroffene Dispositionen ihn noch zu einem Wanderleben verurteilten, für welches die zarte Gesundheit seiner Tochter durchaus nicht geeignet sei. Doch hoffe er, in Jahr und Tag sich ganz auf Malakalaba niederlassen zu können, und sei es ihm ein jeder Gedanke, sich dann von seinem Kinde getrennt zu sehen.

Ich erkannte sofort, daß wenn sich der Baron gelegentlich Rose gegenüber beklagt hatte, daß er ein heimathloser Wanderer sei, der sich nach Ruhe und seines Kindes Liebe sehne, solche Worte eben Lebenskummer gewesen oder im besten Falle Gefühlswallung eines Augenblicks. Jetzt wunderte ich mich, daß ich nicht sofort vorangegangen, welche Antwort ihr Wunsch, zu ihm kommen zu dürfen, finden werde. Ich las nur zu deutlich zwischen den Zeilen, daß ihm durchaus nicht auf lange nach seiner Tochter und der für ihn damit verbundenen Sorge verlag. Aber wenn auch unwillkürlich ein Gefühl der Enttäuschung über mich kam, freuten konnte ich mich trotzdem nicht über des Barons Entscheldung, — nicht nur, weil ich sah, daß Rose um eine solche Hoffnung armer geworden, sondern weil auch ich selbst hätte mich nicht auf den Gedanken eingelassen, daß ich meine Rose, die ich als meine eigene betrachtete, in die Hände eines Fremden zu geben.

Selbst meine Mutter, der die Idee, unsere Rose weggeben zu sollen, kaum minder schwer als mir geworden, litt auf ihre Art unter des Barons Zurückweisung.

Es moß sehr gut sein, auch für Rose selbst, daß wir sie noch ein oder zwei Jahre behalten dürfen; aber sie ist doch einmal ein Weibchen, und als solches bedarf sie der Pflege in der Welt einzunehmen, der ihr zukommt. Nicht, daß ich mich dem ersten Wangen klinge, — ach Gott, ich weiß ja wohl, daß er nicht glücklich macht, und Rose wird auch ihr Herz nie an ihn verlieren. Aber ihr Vater sollte sie doch nicht veranlassen. Sie würde ihm wohlthätig seine Gedanken

machen und wohl man! Einen noch an ihre hohe Mutter erinnern.“

Zu Rose sprachen wir nicht darüber, es hätte sie nur betrübt. Aber als bald darauf meiner Mutter Gesundheit zu erneuer Besorgnis Veranlassung gab, waren wir alle froh, daß wir bei einander bleiben konnten.

Als der Winter vergangen und die ersten Schneeglöckchen im Garten blühten, da schloffen sich die Lieben Augen meiner Mutter für immer. Aber ihr Schicksal war so langsam gekommen, so sanft und friedlich war ihr Ende, daß wir wohl Gott loben durften und sicher sein, daß er unser Gebet für die Ruhe ihrer Seele erhören werde. Ich war tief gebogen; aber ich war nicht hoffnungslos. Schwerkrieg ist trauf mich die Nachricht von dem plötzlichen unerwarteten Tode des Barons. Ein Schlaghieb hatte seinem Leben ein Ende gemacht, ihn mitten aus der Luft der Welt in die Ewigkeit gerufen.

Kleine Rose! Nun kam niemals der Tag, wo sie für ihren Vater leben, durch ihre reine Liebe seine Seele zu gewinnen hoffen durfte! Anfangs glaubte ich, daß ihr zarter Körper ihre tiefe Trauer nicht ertrüge. Auch in Stephan Dons' Angezicht sah ich, daß er für sie fürchtete.

Eines Tages traf uns ganz unerwartet sein Gebot, daß wir zwei durchaus am anderen Gesundheit willen Bergluft aufsuchen müßten. Ohne irgend welche Widerrede gellen zu lassen, hatten wir unsere Köpfe zu packen. Ich war noch nie auf Reisen gewesen und kamme eigentlich von Gottes schöner Erde nur anfer Thal und die große larmende Gegend. Wie sehr hatte ich mich früher gefreut, auch einmal das Land der Berge zu sehen! Allein in meiner jetzigen Verfassung hatte ich nichts als ein schmerzliches Angeständnis bei dem Gedanken an die Reise. Es war mir, als müßten wir zwei Waisen uns ganz in der großen Welt verlieren, wenn auch die letzten Menschen, auf deren Liebe wir gewissermaßen ein Recht hatten, uns fern gerückt seien, und mit der Heimath auch das Heimathgefühl verloren ginge. Anders dagegen Rose; ich sah einen matten Feindesbismarck an ihren Augen brechen bei der Aussicht, Throl und die Schweiz wieder zu sehen, und gar im Herzh gen Rom pilgern zu sollen. Da erkannte ich, daß Stephan

für unsern Bleibling die rechte Medizin gefunden. Und was ihr gut that, das war auch mir ein Heilmittel. So reisten wir also ab, als gerade die Rosen im Garten ihre ersten Knospen öffneten.

Stephan hatte für jede von uns einen Strauß gepflückt. Meine heimliche Thräne hat den meinen geteilt, als er frisch und grün war; manche noch ist auf ihn gefallen, als er längs well und vertrocknet in meinem Koffer lag. Und doch war die Reise ganz wunderbar, und doch hatte ich die große Freude, Rose's Wangen sich röthen und ihre Augen in tief innerlichem Glanz aufleuchten zu sehen.

Stephan Dons hatte sehr freundlich für uns gesorgt. Wir fanden überall, wohin er uns führte, liebevoll bereitete Aufnahme. Wir wohnten entweder bei einfachen Rentern, oder auch bei einem Koffer seine gastlichen Florien an, so daß wir fern der irdischen Heimath die himmlische um so näher hatten.

Stephan soll ich erst sagen von unserem Aufenthalt in Florenz und Rom? Es waren eben wundervolle Monate, reich an unvergeßlichen Stunden und tief religiösen Eindrücken. Ich sah Rose oft ganz verfallen in Liebe und Andenken, und ihr Antlitz von überirdischer Schönheit umflossen, so daß ich mich recht herzlich schämte, selber noch so fest am Irdischen zu kleben, und von dem eigenen armen Ich so schwer loskommen zu können.

Ich glaube, ich würde es nimmer müde, hier ein ewiges Gallelaja zu sagen,“ sagte Rose mit ihrem lieblichen Lächeln, als wir eines Tages aus St. Peter kamen, denn hier klingt es nicht nur wie Engelen heimlich süß mir im Herzen, hier singt's auch jeder Stein in unendlichem Jubel.“

Recht hatten sie: nur daß bei mir das Gallelaja so oft durch das Kyrie eleison verdrängt wurde.

Ich hatte nämlich viel Sorgen und Kummer. Ich hatte nämlich die alte Frau Doktorin geschrieben, daß sie und ihr Mann sich recht alt und gebrechlich fühlten, und eine Angst ergriß mich, ob ich auch alle bei meiner Heimkehr wieder finden würde. Dann schrieb ich Stephan's Mutter, daß Dons ernstlich an seine Verheirathung denke. „Es wird auch Zeit“, so schloß sie ihren Brief, „wenn ich je auch ein Entelkind an mein Herz drücken und es segnen soll, — und Zeit auch ist es, meine ich, daß Ihr heimkehrt.“

O, was dieser Brief mir für Gedanken gab, schwere und leicht, und wie viel ich davon träumte!

Ich, ich hätte ja keinen größern Wunsch, als Stephan

glücklich zu sehen! Wenn ich jemand wüßte, wenn ich eine Frau könnte, von der ich glauben dürfte, daß er in ihr fände, was er suchte, o ich wollte ihr das Glück gönnen — ja ich wollte es — an Stephan Dons' Seite durch's Leben zu gehen. Aber ich kannte ja wirklich keine, die auch nur halb gut genug für ihn gewesen wäre! Aber wie kam es denn, daß ich mein eigenes eitles Herz auf allerlei süßen, schmeichelnden Hoffnungen ertrappe? — daß manche kleine Scene mir vor die Seele trat, manch ein liebes Wort Stephan's oder seiner Mutter, daß — daß —, Wohin verwirte ich mich? Was wollte ich mir abermals meine Nase und Unbesonnenheit beim theuren Freunde gegenüber führen, wie durfte ich denken und träumen, als mir gehörte, dessen ich keine Andere würdig hielt? Stephan Dons hatte vielleicht schon lange geliebt, was er sagte. . .

So kämpfte ich und sorgte, und hatte zugleich große Sehnsucht nach der Heimath. Kein Wunder, daß ich mich sehr glücklich und erleichtert fühlte, als wir endlich die Rückreise antraten. Wir hatten uns überaus sehr erholt und geistig erfrischt besonders mein geliebtes Mädchen. Darum war ich betrübt und erkannt zugleich, daß sie meine Freude über unsere Heimkehr nicht lebhafter theilte. Mein Herz schlug höher und froher, je näher wir der Heimath kamen, während ihr liebliches Gesichtchen, wenn nicht Trauer, so doch stille Wehmuth verrieth. Sie gedachte wohl der letzten Zeit in unserem Hause, an unsere Verstorbenen, die ja freilich nie aus unserem Gedächtniß gekommen waren, — aber dennoch verstand ich ihr Wesen nicht ganz.

„O Rose“, sagte ich, „wenn uns auch die theure Mutter anfangs fehlen wird, und dein kindliches Herz auf's Neue schmerzlich beklagt, daß Du Deinem Vater nicht mehr sein konntest, — die Heimath ist doch der schönste Ort auf Erden. Und wir haben einander, unser Leben lang trennen wir uns nicht; und Stephan ist da, und seine guten Eltern und andere liebe Freunde — unsere Armen, unsere Kranken! O wie werden doch sehr glücklich sein, und Gott für sehr viel zu danken haben.“

Sie lächelte und nickte mir zu: „Ich weiß, Tante Margareth. Du darfst auch nicht denken, daß ich mich nicht auf zu Hause freue. Aber die letzten Monate waren so reich, mein Gemüth ist so vielfach bewegt, daß ich Zeit brauche, um still und klar in mir selber zu werden.“

(Fortf. folgt.)

14.75, Landgerichte 14.50-16.50. Hafer, belg. Frs. 15.50
16.25, Land. 18.00-18.25. Mais, amerl. Frs. 7.25
7.75, Oeffen. 9.50-10.50. Weizen Nr. 0 21.50-22.00
Nr. 00 22.50-23.00. Weizen 11.25-11.50.
Weizen, 3. Febr. 59, extra lang middles 61, -
getrock. gelb. Schmalz, 63, - Borag, - Weizen
65-66, je nach Marke und Gewicht; Hart clear 61-
64, Hart fat 65-68, je nach Qual. Borag 67, -
Weizen 67, - Weizen 70, - je nach Qualität,
getrock. gelb. Schmalz, - Borag - die 100 Kil.
Weizen, 4. Febr. Amerl. Schmalz, Marke Wils;
48. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 - Weizen
fest; Weizen, 11.25-11.50.
Weizen, 4. Febr. (Schl.) Weizen Febr. 22.70, März
23, - März-Juni 22.80, Mai-Aug. -, Roggen Febr.
14.70, März-Aug. 14.80, Weizen Febr. 47.70, März 48, -
März-Juni 48.10, Mai-Aug. 48.50. Roggen Febr. 22.70,
März 22.75, Weizen Febr. 22.50, März 22.70,
März-Juni 27, - Mai-Aug. 27.50.
Weizen, 3. Febr. Baumwolle middl. Upl. 7 1/2
in New-York 6 1/2, in New-York März 7.05, April 7.11,
Mai 7.17, Juni 7.22, Juli 7.27, Sept. 6.94. Schmalz
vorr. 4, - März 4.25, Juni 4.25, Sept. 4.25. Schmalz
Winterweizen 55 1/2, Weizen Febr. 83 1/2, März 84 1/2,
April -, Mai 81 1/2, Juni -, Juli 78 1/2, Roggen Febr.
7 1/2, März 7 1/2, April 9.40, Mai 9.50, Juni
9.50. Weizen (Spring wheat) 3.50. Weizen Febr. 25 1/2,
März -, April -, Mai 29 1/2, Juni 31 1/2. Weizen Febr.
fract 2 1/2.

Cole, Oelanten und Spiritus.
Weizen, 4. Febr. (Amerl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die
100 Kil. mit Fuß in Eisenband vorzüglich in Partien v. 5000
Kil. A. 60.50 B. Mai 59 - B. 58.50 C.
Berlin, 4. Febr. (Notierungen aus dem Verein Ver-
liner Getreide- und Produktenhändler.) Rüböl vorz. mit
Fuß 56.20 nennw. ohne Fuß 55.40, Mai 56.20, Spiritus
Febr. 42.00, Sept. 43.50, Petroleum 21.30.
Weizen, 4. Febr. Nach Privatvermittlungen wurden
im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Febr. 55.25, Spiritus
Febr. 70er 56.50-56.70.

Familien-Nachrichten
Geboren ein Sohn:
Adolph Lahn, Wannen-Wischling-
hausen. Bahnarzt Pantof, Königs-
berg i. Pr. Febr. Ulrich, Gelsen-
kirchen.
Geboren eine Tochter:
Willy. Hoffmann, Latum b. Pant.
Verlobungen:
Sophie Deths, Fritz Krausen,
Düsseldorf. Caroline Heinen, Ferd.
Müller, Altdorf und Köln.
Eheverträge:
Fritz Keller, Witten. Hühners,
Cleve und Witten. Paul Berg,
Antonie Bad, Hamm i. W. und
Düsseldorf.
Sterbefälle:
Peter Jäger, 63 J. Dören. W. v.
Caspar Koenenmüller, geb. Hansen,
58 J. M. Gladbach.

Verein
Neuer Fuhrleute.
Diente Morgen verschied nach
kurzem Krankenlager, vorher mit
den 51. Sterbefällen am 2. Febr.
unser Vorstandsmitglied
Herr Jacob Hahn.
Das Begräbnis findet Son-
ntag Nachmittag 4 Uhr vom
Sterbehause aus statt und sind
sämtliche Mitglieder hierzu ein-
geladen.
Der Vorstand.

Geistlich. Schützenbund
Neuf.
Dem Herrn über Leben und
Tod hat es gefallen, heute früh
7 Uhr unser Mitglied, Herrn
Jacob Hahn
nach kurzem Leiden zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.
Seine letzten Wünsche!
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachm. 4 Uhr vom Sterbeh. aus
statt, wozu die Mitglieder, sammt-
lich eingeladen sind.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Hierdurch bringe ich zur allge-
meinen Kenntnis, daß unter den Ein-
wiesenden:
1. des Aders Peter Effer zu
Seide und
2. des Aders Carl Baumeister
zu Kottel
die Kottel- und Kottelstücke ange-
brochen ist und über die Geschäfte der-
selben die Sperre verhängt wurde.
Gleichzeitig bringe ich zur Kennt-
nis, daß die Kottel- u. Kottelstücke
unter den Einwiesenden:
1. des Aders Hermann Josef
Compey zu Witten,
2. des Aders Peter Peter Krae-
mer zu Witten,
3. des Aders Johann Carl
zu Witten,
4. des Aders Carl Kremer
zu Witten und
5. des Aders Heinz. Meyers
zu Witten
erloschen ist und die f. B. angeord-
neten Geschäftspersonen namentlich auf-
gehoben werden.
Witten, den 3. Febr. 1897.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Grotenz.

MAGGI'S
Suppenwürze
ebenfalls Maggi's Conillon-Kapseln
sind frisch eingetroffen bei
Andreas Herold jr.,
Riedert. 66.
Köln, Unter Fellenhennen 7.
Di. J. Schanz & Co.
Patente
Nachschaltung und Verwertung
billig, streng reell, sorgfältig,
weitgehendste Vergünstigungen.
Ein großer schwarzer Jagdhund
entlaufen, auf den Namen Rastor
hörend. Wiederbringer erhält Be-
lohnung.
Josef Bades, Kaar, Broichdorf.
Neue Kleider- u. Wälder werden
angekauft. Off. R. an die Exp.
Schöne Wohnung am Markt
für März oder April zu vermieten.
Die Exp. sagt wo.
2 Wohnungen, verm. Rheinfr. 15.

Wer an Erkältung
Verschleimung etc.
leidet, der gebrauche
nur
FAY'S ächte
Sodener
Mineral-Pastillen!
Erhältlich in allen
Apotheken, Drog.
und Mineralwasserhandl.
Preis pr. Schacht. 85 Pf.

Ein ordentlicher junger Mann als
Hausknecht gesucht.
Zu erfragen in der Exp.
Fachbinder.
Ein tüchtiger Fachbindergehülfe
findet dauernde Beschäftigung.
Fachbinder: Wehr. Buchhändler
in Wittenberg.
Ein Sattlergehilfe auf dauernd
gesucht.
Heinz. Statthalter, Zimmerstr.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche
und Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Btg.
Dienstmädchen für alle häusl.
Arbeiten gesucht. Wo, f. d. Exp.
Für meinen H. Haushalt suche per
Anfang März, ev. früher, ein in
allen Hausarbeiten erfahrenes Mäd-
chen. Näheres Kreuzstr. 60.
Nach Wachen wird ein durchaus
zuverlässiges
Küchenmädchen,
welches Hausarbeit übernimmt, gegen
hohen Lohn gesucht.
Gute dauernde Stellung zugesichert.
Näheres Friedrichstraße 28 oder
Kopplstraße 24.
Ein treues Dienstmädchen wird
für Colonialwarenhandlung gesucht.
Vergeltmerstr. 19.
Ein gutes fleißiges Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit ver-
steht, gegen hohen Lohn auf sofort
gesucht. Oberfr. 65.
Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb.
gegen hohen Lohn ges. W., f. d. Exp.
Ein schweres Arbeitspferd, 8
Jahre alt u. sehr tüchtig, zu verkaufen.
Näheres Renz, verl. Gartenstr. 38.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

H. Stupp,
Sargfabrik u. Lager, mechanische Bau- u. Möbelschreineri,
Neuss, Promenade 55, Nähe der Post.
Grosses Lager in allen Sargen, von den einfachsten
bis zu den feinsten, empfehle zu den billigsten Preisen,
ferner sämtliche Sargbeschläge, Verzierungen usw.,
sowie Kränze in allen Sorten liefern billigst.
Auswärtige Aufträge werden ebenfalls prompt besorgt.

Wenn Sie
bei Schneewetter
trockene Füße
haben wollen, dann schmieren
Sie Ihre Schuhe mit
Krebs-Fett.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg.
sind zu haben:
Neuf: H. J. Kamphausen,
H. H. Igen,
H. W. Gremer,
Gredendroich: W. H. Sommer,
Wevelinghoven:
J. A. Willrichs, Wwe.

Ein ordentlicher junger Mann als
Hausknecht gesucht.
Zu erfragen in der Exp.
Fachbinder.
Ein tüchtiger Fachbindergehülfe
findet dauernde Beschäftigung.
Fachbinder: Wehr. Buchhändler
in Wittenberg.
Ein Sattlergehilfe auf dauernd
gesucht.
Heinz. Statthalter, Zimmerstr.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche
und Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Btg.
Dienstmädchen für alle häusl.
Arbeiten gesucht. Wo, f. d. Exp.
Für meinen H. Haushalt suche per
Anfang März, ev. früher, ein in
allen Hausarbeiten erfahrenes Mäd-
chen. Näheres Kreuzstr. 60.
Nach Wachen wird ein durchaus
zuverlässiges
Küchenmädchen,
welches Hausarbeit übernimmt, gegen
hohen Lohn gesucht.
Gute dauernde Stellung zugesichert.
Näheres Friedrichstraße 28 oder
Kopplstraße 24.
Ein treues Dienstmädchen wird
für Colonialwarenhandlung gesucht.
Vergeltmerstr. 19.
Ein gutes fleißiges Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit ver-
steht, gegen hohen Lohn auf sofort
gesucht. Oberfr. 65.
Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb.
gegen hohen Lohn ges. W., f. d. Exp.
Ein schweres Arbeitspferd, 8
Jahre alt u. sehr tüchtig, zu verkaufen.
Näheres Renz, verl. Gartenstr. 38.

Wer an Erkältung
Verschleimung etc.
leidet, der gebrauche
nur
FAY'S ächte
Sodener
Mineral-Pastillen!
Erhältlich in allen
Apotheken, Drog.
und Mineralwasserhandl.
Preis pr. Schacht. 85 Pf.

MAGGI'S
Suppenwürze
ebenfalls Maggi's Conillon-Kapseln
sind frisch eingetroffen bei
Andreas Herold jr.,
Riedert. 66.
Köln, Unter Fellenhennen 7.
Di. J. Schanz & Co.
Patente
Nachschaltung und Verwertung
billig, streng reell, sorgfältig,
weitgehendste Vergünstigungen.
Ein großer schwarzer Jagdhund
entlaufen, auf den Namen Rastor
hörend. Wiederbringer erhält Be-
lohnung.
Josef Bades, Kaar, Broichdorf.
Neue Kleider- u. Wälder werden
angekauft. Off. R. an die Exp.
Schöne Wohnung am Markt
für März oder April zu vermieten.
Die Exp. sagt wo.
2 Wohnungen, verm. Rheinfr. 15.

Ein ordentlicher junger Mann als
Hausknecht gesucht.
Zu erfragen in der Exp.
Fachbinder.
Ein tüchtiger Fachbindergehülfe
findet dauernde Beschäftigung.
Fachbinder: Wehr. Buchhändler
in Wittenberg.
Ein Sattlergehilfe auf dauernd
gesucht.
Heinz. Statthalter, Zimmerstr.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche
und Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Btg.
Dienstmädchen für alle häusl.
Arbeiten gesucht. Wo, f. d. Exp.
Für meinen H. Haushalt suche per
Anfang März, ev. früher, ein in
allen Hausarbeiten erfahrenes Mäd-
chen. Näheres Kreuzstr. 60.
Nach Wachen wird ein durchaus
zuverlässiges
Küchenmädchen,
welches Hausarbeit übernimmt, gegen
hohen Lohn gesucht.
Gute dauernde Stellung zugesichert.
Näheres Friedrichstraße 28 oder
Kopplstraße 24.
Ein treues Dienstmädchen wird
für Colonialwarenhandlung gesucht.
Vergeltmerstr. 19.
Ein gutes fleißiges Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit ver-
steht, gegen hohen Lohn auf sofort
gesucht. Oberfr. 65.
Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb.
gegen hohen Lohn ges. W., f. d. Exp.
Ein schweres Arbeitspferd, 8
Jahre alt u. sehr tüchtig, zu verkaufen.
Näheres Renz, verl. Gartenstr. 38.

Wer an Erkältung
Verschleimung etc.
leidet, der gebrauche
nur
FAY'S ächte
Sodener
Mineral-Pastillen!
Erhältlich in allen
Apotheken, Drog.
und Mineralwasserhandl.
Preis pr. Schacht. 85 Pf.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er Febr. 56.60 C.
Hamburg, 4. Febr. Rüböl 11.57 1/2, Spiritus
Febr. März 18 1/2, April-Mai 19, Mai-Juni 19 1/2,
Sept.-Oct. - B. Petroleum Febr. 5.60.
Weizen, 4. Febr. Rüböl Febr. 57, - März 57.25
März-Aug. 58.25, Sept.-Dec. 58.50, Petroleum Febr. 52.25,
März 52.50, Mai-Aug. 52.75, Sept.-Dec. 53.75.
London, 3. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, 29-30
London, 4. Febr. Ufflenol 11.11 1/2, März-April
11.16 1/2, - Rüböl Febr. 11.27.9, braunes März-April
11.16 1/2, - Baumwolle 11.11 1/2, 16. - rotes März-April
11.13 1/2.
Hull, 4. Febr. Baumwolle 11.11 1/2, ohne Fuß 11.17 1/2,
12.7 1/2, rotes 11.17 1/2, - Weizen ohne Fuß 11.13.9
Febr. 11.13.9, März-April 11.14.3 1/2.
Liverpool, 4. Febr. Weizen ruhig mit Fuß 11.13.9
16 1/2, raff. 17 1/2 1/2.
Kaffee.
Hamburg, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Rio
März 51 1/2, Sept. 52 1/2, Dec. 53 1/2, B. C. Behauptet.
London, 4. Febr. Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr.
51, März 50 1/2, Mai 50 1/2, Sept. 50 1/2, Febr.
Kaffee Santos Rio 51 1/2, Febr. 51 1/2, März 51 1/2,
Mai 51 1/2, Sept. 51 1/2, Dec. 52 1/2, Rio 52 1/2, März
52 1/2, Sept. 53 1/2, Dec. 54 1/2, Rio 54 1/2.
Opfen.
Hamburg, 4. Febr. Opfen. Martenhopfen Ia A 50
- 60, Ia 30-35, Gallertener Ia A 70-80, Ia 25-30,
Eisener Ia 65-75, Ia 35-45, Stahlener Ia 70-85, Ia
30-35, Württemberg Ia 70-85, Ia 32-45, Spalter
Siegler 00-10, Württemberg Ia 80-90, Ia 41-45, Würt-
temberger Ia 40-50, Ia 10-25, Württemberg u. Hessebruder
Ia 55-67, Jüngste 130 B. Umfr. 200 B. Umfr.
Stettin, 3. Febr. Seide. Eingeliefert: 39 Rm.
2693 Kilogr. Rom 1 bis 3. Febr. 63 Rm. 4530 Kil.
Insgesamt 102 Rm. 7223 Kil.

Wachstein, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. 55.10
70er